Quelle:
Copyright:

Fol.38(Q) Buch III: in der Mitte einer Architekturdarstellung mit Kuppel und Türmen sieht man in einer weit geöffneten Tür Christus mit einem Schriftband: " Ascende huc et ostendam tibi que (oportet fieri post haec) " (Ap.IV, 1). Der "emporsteigende Johannes, der die Cauda des Q bildet weist auf Christus bzw. das Schriftband.
Die Darstellung bezieht sich also auf Ap.IV,1: " Und siehe, eine Tür ward aufgetan im Himmel, und die erste Stimme...,: steige hierher empor, dann will ich Dir zeigen was nachher geschehen muß. " Die Interpretation der geöffneten Tür als Kirche entspricht dem Kommentar des Rupert, der die geöffnete Tür und die Stimme (Ap.IV, 1) als Symbole Christi definiert.
Auch die ikonographische Auswahl in der Darstellung von Ap.IV, 1 erscheint ungewöhnlich, da ansonsten meist der thronende Christus mit den 24 Ältesten dargestellt wird.
Fol.47(E) Buch IV: die Darstellung zeigt den thronenden Christus mit einem Buch in der Rechten; links von ihm erscheint Johannes mit einer Schriftrolleß: " Vidi in dextra sedentis " (Ap.V, 1). Die Figur des Thronenden wird von einer Tripelarkade auf Säulchen und Konsolen gerahmt. Von den äußeren Bögen hängt je eine Lampe herab.
Die Initiale illustriert den Beginn von Ap.V, 1: " Und ich sah in der Rechten dessen, der auf dem Throne sitzt eine Buchrolle,..., versiegelt mit sieben Siegel " (Diese werden hier durch die sieben Buckel des Bucheinbandes angedeutet). Mit den beiden Lampen, die von den Arkadenbögen herabhängen werden wohl die "sieben Feuerlampen " von Ap.IV,5 gemeint sein. Dies geht auch aus dem Kommentar hervor, der betont, daß die Motive der Majestas von Ap.IV, wie eben zum Beispiel die Feuerlampen, auch in der folgenden Vision von Ap.V erscheinen.